

**Landesamt für
Datenverarbeitung und Statistik**



Statistische Berichte

A.IV 2-j/97

**Krankenhäuser sowie
Vorsorge- oder
Rehabilitationseinrichtungen
im Land Brandenburg**

1997

Erarbeitet:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Gesundheit, Sozialleistungen, Rechtspflege

Herausgeber:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 60 10 52
14410 Potsdam

Telefon: (0331) 39 403 - 405
Fax: (0331) 39 418
Internet: <http://www.brandenburg.de/lds/>
E-Mail: Info@lds.brandenburg.de

Erschienen im November 1998
Preis: 5,50 DM

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet!

Inhalt

	Seite
Erläuterungen	5
 Tabellen	
1. Krankenhäuser	12
1.1 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1993 bis 1997 nach Größenklassen	12
1.2 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1997 nach Fachabteilungen	13
1.3 Stationär behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1997 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt	14
1.4 Ausgewählte Strukturdaten 1997 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt	15
1.5 Ärztliches Personal 1997 nach funktioneller Stellung und Gebieten/Schwerpunkten in Krankenhäusern insgesamt	16
1.6 Nichtärztliches Personal 1997 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen in Krankenhäusern insgesamt	17
1.7 Vollkräfte in Krankenhäusern insgesamt 1997	18
1.8 Ausbildungsplätze und Auszubildende in Krankenhäusern insgesamt 1997 ...	19
1.9 Sonderausstattung mit medizinisch-technischen Großgeräten in Krankenhäusern insgesamt 1997	20
1.10 Dialyseplätze in Krankenhäusern insgesamt 1997	21
1.11 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in Krankenhäusern insgesamt 1997	22
1.12 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern insgesamt 1997	23
1.13 Strukturdaten für Personal in Krankenhäusern insgesamt 1997	24
1.14 Kosten der Krankenhäuser insgesamt 1997	25
1.15 Kostenkennziffern der Krankenhäuser insgesamt 1997	26
2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	27
2.1 Behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1997 nach Fachabteilungen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	27
2.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1997	28
2.3 Strukturdaten für Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1993 bis 1997	29

Erläuterungen

Ziel der Statistik

Die jährliche Statistik der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gibt Auskunft über die organisatorische Gliederung, die personelle und sachliche Ausstattung sowie über die erbrachten Leistungen. Weiterhin werden Aussagen über die Zahl der behandelten Patienten, die Zahl der Ausbildungsplätze an Krankenhäusern, die in Krankenhäusern vorhandenen medizinisch-technischen Großgeräte, die Zahl der Entbindungen und Geburten getroffen.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik sind Orientierungsgrößen für den Stand und die Weiterentwicklung der Krankenhäuser. Sie bilden statistisches Basismaterial für gesundheitspolitische Entscheidungen auf Landesebene.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Erhebung der Krankenhausstatistik bildet die Verordnung über die Bundesstatistik der Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Sicherung und Strukturverbesserung der gesetzlichen Krankenversicherung (Gesundheitsstrukturgesetz - GSG) vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2266) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).

Berichtskreis

Zum Berichtskreis gehören die Träger der Krankenhäuser gemäß § 107 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch V. Buch. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Methodische Hinweise

Der erste Teil der Tabellen umfaßt Angaben zu Krankenhäusern. Im zweiten Teil werden Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Übersichten dargestellt.

Zur Berechnung des Nutzungsgrades und der Verweildauer werden Pfl egetage zugrunde gelegt. Pfl egetage sind die Summe der täglichen Mitternachtsbestände.

Nutzungsgrad der Betten in Prozent:

$$\frac{\text{Pfl egetage} \times 100}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 365 \text{ (366)}}$$

Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen:

$$\frac{\text{Pfl egetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Fallzahl der Fachabteilung im Krankenhaus:

$$\frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Verlegungen innerhalb des Krankenhauses} - \text{Stundenfälle}}{2} + \frac{\text{Entlassungen aus dem Krankenhaus} + \text{Abgänge durch Tod} + \text{Abgänge durch Verlegungen im Hause} - \text{Stundenfälle}}{2}$$

Fallzahl des Krankenhauses insgesamt:

$$\frac{\text{Aufnahmen von außen} - 2 \times \text{Stundenfälle} + \text{Entlassungen aus dem Haus} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Fallzahl der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung insgesamt:

$$\frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Entlassungen aus der Einrichtung} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Weitere Berechnungskennziffern dieses Statistischen Berichtes werden nachfolgend erläutert.

Stationäre Behandlungen je 1 000 der Bevölkerung:

$$\frac{\text{behandelte Patienten} \times 1\,000}{\text{mittlere Bevölkerung}}$$

Betten je 10 000 der Bevölkerung:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 10\,000}{\text{mittlere Bevölkerung}}$$

Bettennutzung in Tagen:

$$\frac{\text{Pflegetage}}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}$$

Behandlungsfälle je Bett im Krankenhaus:

$$\frac{\text{Fallzahl}}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}$$

Betten je Arzt im Krankenhaus:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{ärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) insgesamt ohne Belegärzte}}$$

Betten je nichtärztlichem Personal im Krankenhaus:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{nichtärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) im Krankenhaus insgesamt}}$$

Betten je nichtärztlichem Personal im Pflegedienst:

$$\frac{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten}}{\text{nichtärztliches Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) im Pflegedienst}}$$

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt sind die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres.

Die Umrechnung bezieht sich auf Teilzeitbeschäftigte und auf Mitarbeiter, die nicht im gesamten Zeitraum tätig waren. Auch kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte sind bei Vollkräften zu zählen.

Für das ärztliche Personal umfaßt die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal ohne Zahnärzte, Ärzte im Praktikum werden bei der Berechnung der Vollkräfte im ärztlichen Dienst berücksichtigt. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Die Umrechnung von Teilzeitkräften erfolgt nach den angegebenen Formeln:

$$\begin{array}{rcl} & \text{geleistete Arbeitsstunden} & \\ + & \text{Urlaubstage (in Stunden)} & \\ + & \text{Fehlzeiten infolge Arbeitsunfähigkeit (in Stunden)} & \\ \hline = & \text{Zwischensumme} & \end{array}$$

In Vollkräfte umgerechnete Teilzeitkräfte:

$$\frac{\text{Zwischensumme}}{2080 \text{ Stunden (bei Zugrundelegung der 40-Stunden-Woche)}}$$

Bei nichtärztlichem Personal sind Krankenpflegeschüler/innen und Kinderkrankenpflegeschüler/innen im Verhältnis sieben zu eins, Schüler/innen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis sechs zu eins bei der Berechnung der Vollkräfte zu berücksichtigen.

Belastungszahl nach Betten (Vollkräfte je 100 belegte Betten)

$$\frac{\text{Vollkräfte} \times 365 \text{ (366)}}{\text{Pflegetage}} \times 100$$

Belastungszahl nach Fällen (Behandlungsfälle je Vollkraft):

$$\frac{\text{Fallzahl}}{\text{Vollkräfte}}$$

Die Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses:

	Personalkosten
+	Sachkosten
+	Kosten für Betriebsmittelkredite
+	Kosten der Ausbildungsstätten
-	Abzüge für vor- und nachstationäre Behandlungen, Ärztliche und nichtärztliche Wahilleistungen u.a. Leistungen und Abzüge
=	<u>Gesamtkosten</u>

Kosten je Pfl egetag:

$$\frac{\text{Gesamtkosten}}{\text{Pfl egetage}}$$

Definitionen

Krankenhäuser im Sinne des § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch sind Einrichtungen, die

1. der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
3. mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, und in denen
4. die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Nach den Krankenhausträgern wird zwischen öffentlichen, frei gemeinnützigen und privaten Krankenhäusern unterschieden.

Öffentliche Krankenhäuser werden von Gebietskörperschaften (z. B. Gemeinden oder Gemeindeverbände, Kreise, Landschaftsverbände, Land), von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften (z. B. Zweckverbände, Arbeitsgemeinschaften) oder von Sozialversicherungsträgern (z. B. Landesversicherungsanstalt, Berufsgenossenschaften) betrieben.

Frei gemeinnützige Krankenhäuser sind solche, deren Träger ein anerkannter Verband der kirchlichen (z. B. Caritas, Innere Mission) oder freien Wohlfahrtspflege (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz, Paritätischer Wohlfahrtsverband), eine Stiftung, ein Verein oder eine ähnliche Einrichtung ist, die einer religiösen, humanitären oder sozialen Vereinigung zugeordnet wird. Sie werden auf der Grundlage der Freiwilligkeit und Gemeinnützigkeit unterhalten und betrieben.

Private Krankenhäuser werden von ihren Trägern nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und bedürfen als gewerbliche Unternehmen nach § 30 der Reichsgewerbeordnung einer Konzession.

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebieten oder Schwerpunkten geleitete Verantwortungsbereiche.

In der Aufgliederung der Krankenhäuser wird zwischen Allgemeinen und Sonstigen Krankenhäusern unterschieden.

Zu **Allgemeinen Krankenhäusern** zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 Sozialgesetzbuch V. Buch und andere Krankenhäuser, die nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 Sozialgesetzbuch V. Buch gehören.

Sonstige Krankenhäuser sind Einrichtungen mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten, überwiegend teilstationär genutzte reine Tages- oder Nachtkliniken oder Bundeswehrkrankenhäuser.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch sind Einrichtungen, die

1. der stationären Behandlung dienen, um

- eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
- eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluß an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),

2. fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

3. die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Allgemeiner Überblick

Im Jahr 1997 standen im Land Brandenburg in 58 Krankenhäusern durchschnittlich 16 802 Betten zur stationären medizinischen Betreuung zur Verfügung.

Die Prießnitz-Klinik Mahlow wurde 1997 aus dem Krankenhausplan herausgenommen und per 31.12. geschlossen. Damit verringerte sich die Gesamtzahl der Krankenhäuser in Brandenburg um eine Einrichtung. Durch Trägerwechsel wurde ein bisher öffentlich zum frei gemeinnützig getragenen Krankenhaus. Die Erhöhung von acht auf neun private Krankenhäuser erfolgte durch Übernahme einer stationären Einrichtung aus frei gemeinnütziger Trägerschaft. Damit befanden sich 11 154 Betten (66,4%) 1997 in 29 öffentlichen, 3 470 Betten (20,7%) in 20 frei gemeinnützigen und 2 178 Betten (13,09%) in neun privaten Krankenhäusern.

Der Hauptanteil der Bettenkapazität lag in Krankenhäusern mit 200 bis 500 Betten. Drei Krankenhäuser hatten eine Bettenzahl von 800 und mehr Betten.

Die 16 802 durchschnittlich aufgestellten Betten im Jahr 1997 bedeuten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 77 Betten. Nach Fachabteilungen betraf der Bettenrückgang wiederum vorrangig die Chirurgie (- 96 Betten), daneben die Innere Medizin (- 47 Betten) und die Kinderheilkunde (- 11 Betten). Dagegen wurde die Bettenkapazität in der Kinder- und Jugendpsychiatrie um 52, in der Neurologie um 27 und in der Nuklearmedizin (Therapie) um 17 Betten erhöht.

Neben den vollstationären Behandlungsfällen wurden 1997 in den Krankenhäusern insgesamt 16 860 Stundenfälle betreut. Diese Patienten wurden noch am Aufnahmetag entlassen oder verstarben. Stundenfälle zählten verstärkt die Fachabteilungen Innere Medizin (5 974 Patienten), Chirurgie (2 884 Patienten), Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2 744 Patienten) und Strahlentherapie (1 172 Patienten).

Der Nutzungsgrad der Betten betrug 80,4 Prozent. Über diesem Mittelwert lagen die Fachabteilungen

Innere Medizin	mit	85,5 Prozent,
Psychiatrie	mit	84,9 Prozent,
Neurologie	mit	83,8 Prozent und
Orthopädie	mit	82,4 Prozent.

Niedrigere Bettenauslastungen hatten die Fachabteilungen Kinderheilkunde (66,5%), Frauenheilkunde und Geburtshilfe (70,3%) und Augenheilkunde (73,4%).

Die weiteren Fachabteilungen lagen nahe dem Durchschnittswert. Die Zeitreihe der letzten Jahre weist bei gleichzeitiger Erhöhung der Anzahl behandelter Patienten einen steten Anstieg der Bettenauslastung in Prozent aus.

Jahr	Krankenhäuser insgesamt	davon		
		öffentliche Krankenhäuser	frei gemeinnützige Krankenhäuser	private Krankenhäuser
1992	74,2	74,6	71,8	77,4
1993	75,6	75,3	75,5	78,7
1994	77,7	77,8	76,0	80,0
1995	80,2	80,0	79,9	82,1
1996	79,5	79,0	79,9	82,1
1997	80,4	80,1	79,5	83,4

Die Verweildauer wurde 1997 wiederum leicht auf 11,1 Tage im Durchschnitt gesenkt. Nach Trägern wiesen frei gemeinnützige Krankenhäuser die höchste Liegedauer mit 12,3 Tagen aus. In öffentlichen Krankenhäusern verweilten die Patienten durchschnittlich 10,9 Tage und die kürzeste Zeit stationärer Behandlung erreichten mit 10,2 Tagen private Krankenhäuser. Eine Betrachtung über mehrere Jahre weist in allen Krankenhäusern kontinuierliche Verringerungen der Liegedauer aus:

Jahr	Krankenhäuser insgesamt	davon		
		öffentliche Krankenhäuser	frei gemeinnützige Krankenhäuser	private Krankenhäuser
1992	14,4	14,2	16,0	14,0
1993	13,0	12,7	14,6	12,9
1994	12,2	12,0	13,3	12,2
1995	11,9	11,5	13,4	11,4
1996	11,4	11,2	12,7	10,6
1997	11,1	10,9	12,3	10,2

Im Jahresdurchschnitt 1997 entsprach der Personalbestand in Krankenhäusern insgesamt 22 196 Vollkräften. 12,2 Prozent aller beschäftigten Vollkräfte waren Ärzte. 246 Ärzte im Praktikum und 13 nicht hauptamtlich tätige Ärzte waren darüber hinaus im Krankenhaus tätig.

62,5 Prozent aller 2678 hauptamtlich tätigen Ärzte waren Assistenzärzte. 738 (44,1%) von ihnen wiesen eine abgeschlossene Weiterbildung aus. Auch 1997 waren die Fachrichtungen Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Kinderheilkunde analog zur höchsten Zahl behandelter Patienten am stärksten vertreten.

Der Anteil der Frauen bei den Krankenhausärzten betrug 40,6 Prozent und blieb damit gegenüber 1996 fast unverändert. In der Funktion Leitender Ärzte bzw. Oberarzt stieg das Verhältnis Männer zu Frauen zugunsten der Frauen an. 1997 waren mehr als ein Viertel (25,7%) Ärztinnen in Brandenburger Krankenhäusern als Leitende Ärztinnen oder Oberärztinnen eingesetzt.

48,3 Prozent des nichtärztlichen Personals von insgesamt 19 495 Vollkräften arbeitete im Pflegebereich, 15,6 Prozent war im Medizinisch-technischen Dienst tätig. Während in den Personalgruppen Pflegedienst, Medizinisch-technischen Dienst und Funktionsdienst mehr Vollkräfte als bisher zur Verfügung standen, wurde bei fast allen weiteren Personalgruppen die Anzahl der Vollkräfte 1997 verringert. Frauen stellten knapp 88 Prozent des nichtärztlichen Personals. Im Technischen Dienst und bei Sonstigem Personal überwog der Anteil männlicher Beschäftigter. Die Teilzeitbeschäftigung betrug insgesamt 16,8 Prozent aller Beschäftigten des nichtärztlichen Personals und ist damit um 442 Personen gegenüber 1996 gestiegen.

Der größte Anteil der 2 125 Auszubildenden befand sich in Krankenpflege-Ausbildung.

Die Sonderausstattung der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten umfaßte 1997

Diagnosegeräte:

- 19 Computer-Tomographen
- 5 Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspin-Tomographen)
- 7 Koronarangiographische Arbeitsplätze (Herzkatheter-Meßplätze)

Therapiegeräte:

- 7 Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)
- 6 Geräte zur extrakorporalen Stoßwellenlithotripsie (Nieren-Gallensteinzertrümmerer).

In sieben Krankenhäusern des Landes Brandenburg standen 1997 51 Dialyseplätze für Hämodialysen und fünf Dialyseplätze für Peritonealdialysen zur Verfügung.

1997 wurden 342 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in 27 Krankenhäusern bereitgestellt.

Die Fachabteilung Geburtshilfe war in 36 Krankenhäusern vertreten. Im Jahr 1997 wurden 14 437 Frauen in Krankenhäusern entbunden. Bei 14,6 Prozent der entbundenen Frauen wurde ein Kaiserschnitt, bei 3,3 Prozent eine Zangengeburt und bei 3,0 Prozent eine Vakuumextraktion vorgenommen. 1928 Frauen wurden wegen Fehlgeburt stationär behandelt. Von den 16 447 im Land Brandenburg geborenen Säuglingen (Lebend- und Totgeborene) waren 88,8 Prozent Klinikentbindungen in Brandenburger Entbindungskliniken. 14 556 Säuglinge wurden hier lebend geboren. Von den insgesamt 77 Totgeborenen wurden 50 in Krankenhäusern registriert.

Die durchschnittlichen Kosten je Vollkraft in Krankenhäusern betrugen

1997	69 612 DM,
1996	68 126 DM,
1995	65 446 DM,
1994	61 180 DM,
1993	57 924 DM,
1992	48 237 DM.

Die durchschnittlichen Sachkosten je Pfl egetag insgesamt beliefen sich auf 170 DM im Jahr 1997.
Die Kosten insgesamt je Pfl egetag betrugen

1997	478 DM,
1996	466 DM,
1995	438 DM,
1994	403 DM,
1993	357 DM,
1992	293 DM.

1997 standen in 29 ärztlich geleiteten Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Landes Brandenburg 5 272 Betten zur Verfügung.

Damit erhöhte sich die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um eine Einrichtung. Die Erhöhung der Bettenzahl betrug insgesamt 340. Dies ist durch Inbetriebnahme der neu geschaffenen Rehabilitationsklinik und Kapazitätsänderungen bereits bestehender Einrichtungen begründet.

51 269 Patienten - das sind 7 729 mehr als im Vorjahr - wurden insgesamt 1 248 329 Tage behandelt und gepflegt. Die vorhandenen Betten wurden zu 64,9 Prozent genutzt. Am 01. Januar 1997 trat eine Reform der gesetzlichen Rahmenbedingungen und eine veränderte Bewilligungspraxis bei Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern für Behandlungen und Kuren in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Kraft. Damit stehen die Verringerung der durchschnittlichen Verweildauer von 32,2 Tage 1996 auf 24,3 Tage 1997 und der Rückgang der Pfl egetage um rund 156 000 Tage in Verbindung. Die Bettenauslastung verringerte sich um 12,9 Prozent.

Im Jahr 1997 waren 269 ärztliche und 2 394 nichtärztliche Vollkräfte in diesen Einrichtungen tätig. Außerdem waren 14 Ärzte im Praktikum in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen beschäftigt.

Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

- nichts vorhanden (genau null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

1. Krankenhäuser

1.1 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1993 bis 1997 nach Größenklassen

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾	Kranken- häuser	aufge- stellte Betten ¹⁾
	1993		1994		1995		1996		1997	
unter 50	1	36	1	44	1	12	1	29	1	47
50 - 100	4	298	5	357	7	507	7	496	6	438
100 - 150	11	1 315	7	865	6	722	6	723	6	713
150 - 200	9	1 604	10	1 736	10	1 713	11	1 892	12	2 102
200 - 250	13	2 899	12	2 625	13	2 873	13	2 896	12	2 673
250 - 300	7	1 880	6	1 613	5	1 333	2	551	3	815
300 - 400	7	2 426	6	1 983	6	2 103	7	2 372	6	2 063
400 - 500	4	1 706	5	2 117	4	1 729	4	1 752	3	1 258
500 - 600	3	1 718	3	1 639	3	1 609	2	1 082	3	1 598
600 - 800	2	1 366	2	1 330	2	1 230	3	1 976	3	1 963
800 - 1000	1	917	1	840	2	1 796	2	1 799	2	1 809
1000 und mehr	2	2 522	2	2 386	1	1 340	1	1 311	1	1 323
Insgesamt	64	18 687	60	17 535	60	16 967	59	16 879	58	16 802
davon										
allgemeine Krankenhäuser	58	17 018	54	16 066	54	15 632	54	15 779	53	15 726
sonstige Krankenhäuser	6	1 669	6	1 469	6	1 335	5	1 100	5	1 076
davon										
öffentliche Krankenhäuser	40	14 422	33	11 993	32	11 555	31	11 370	29	11 154
frei gemeinnützige Krankenhäuser	19	3 007	20	3 736	19	3 422	20	3 594	20	3 470
private Krankenhäuser	5	1 258	7	1 806	9	1 990	8	1 915	9	2 178

1) im Jahresdurchschnitt

1.2 Krankenhäuser insgesamt und aufgestellte Betten 1997 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Kranken- häuser: ¹⁾	aufgestellte Betten ²⁾		
		insgesamt	darunter	
			Intensivbetten	Belegbetten
Augenheilkunde	9	151	-	34
Chirurgie	43	4 001	133	-
darunter				
Gefäßchirurgie	7	209	3	-
Kinderchirurgie	2	56	-	-
Unfallchirurgie	8	443	1	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	1 558	13	-
darunter				
Frauenheilkunde	15	447	5	-
Geburtshilfe	14	265	1	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	13	390	-	22
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	149	-	9
Innere Medizin	49	5 530	109	-
darunter				
Endokrinologie	3	144	-	-
Gastroenterologie	4	185	2	-
Hämatologie	4	129	1	-
Kardiologie	7	398	17	-
Lungen- und Bronchialheilkunde	4	255	-	-
Nephrologie	4	119	3	-
Rheumatologie	2	114	-	-
Geriatric	10	507	1	-
Kinderheilkunde	26	920	57	-
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3	42	-	9
Neurochirurgie	5	155	11	-
Neurologie	14	517	8	-
Nuklearmedizin (Therapie)	5	31	-	3
Orthopädie	12	757	1	-
Strahlentherapie	5	122	-	-
Urologie	14	485	5	-
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	15	265	134	-
Fachabteilungen zusammen	256	15 053	471	77
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	211	-	-
Psychiatrie	18	1 538	2	-
darunter				
Suchtkrankheiten	5	166	-	-
Fachabteilungen insgesamt	279	16 802	473	77
davon				
allgemeine Krankenhäuser	267	15 726	467	77
sonstige Krankenhäuser	12	1 076	6	-
davon				
öffentliche Krankenhäuser	175	11 154	313	59
frei gemeinnützige Krankenhäuser	58	3 470	67	-
private Krankenhäuser	46	2 178	93	18

1) Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen

2) im Jahresdurchschnitt

1.3 Stationär behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1997 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt

Fachabteilung	aufgestellte Betten ¹⁾	stationär behandelte Patienten	Pflegetage insgesamt	Nutzungsgrad der Betten in Prozent	Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen
Augenheilkunde	151	9 374	40 463	73,4	4,3
Chirurgie	4 001	124 248	1 149 316	78,7	9,3
darunter					
Gefäßchirurgie	209	7 991	64 495	84,5	8,1
Kinderchirurgie	56	2 605	14 953	73,2	5,7
Unfallchirurgie	443	13 748	133 420	82,5	9,7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 558	58 231	400 056	70,3	6,9
darunter					
Frauenheilkunde	447	18 246	114 970	70,5	6,3
Geburtshilfe	265	9 283	71 134	73,5	7,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	390	18 886	114 229	80,2	6,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	149	3 160	42 485	78,1	13,4
Innere Medizin	5 530	149 516	1 724 931	85,5	11,5
darunter					
Endokrinologie	144	3 830	46 532	88,5	12,1
Gastroenterologie	185	5 121	56 868	84,2	11,1
Hämatologie	129	4 714	41 505	88,1	8,8
Kardiologie	398	16 001	126 221	86,9	7,9
Lungen- und Bronchialheilkunde	255	6 031	74 319	79,8	12,3
Nephrologie	119	3 209	37 310	85,9	11,6
Rheumatologie	114	2 152	34 213	82,2	15,9
Geriatric	507	6 581	156 518	84,6	23,8
Kinderheilkunde	920	32 580	223 376	66,5	6,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	42	1 725	12 436	81,1	7,2
Neurochirurgie	155	4 289	45 741	80,9	10,7
Neurologie	517	11 374	158 151	83,8	13,9
Nuklearmedizin (Therapie)	31	1 433	8 730	77,2	6,1
Orthopädie	757	16 007	227 691	82,4	14,2
Strahlentherapie	122	2 180	34 684	77,9	15,9
Urologie	465	16 909	132 790	78,2	7,9
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	265	11 937	78 385	81,0	6,6
Fachabteilungen zusammen	15 053	426 930	4 393 464	80,0	10,3
Kinder- und Jugendpsychiatrie	211	1 479	62 570	81,2	42,3
Psychiatrie	1 538	19 699	476 863	84,9	24,2
darunter					
Suchtkrankheiten	166	3 739	50 880	84,0	13,6
Fachabteilungen insgesamt	16 802	446 350	4 932 897	80,4	11,1
davon					
allgemeine Krankenhäuser	15 726	433 659	4 608 160	80,3	10,6
sonstige Krankenhäuser	1 076	12 692	324 737	82,5	25,5
davon					
öffentliche Krankenhäuser	11 154	299 244	3 262 807	80,1	10,9
frei gemeinnützige Krankenhäuser	3 470	82 028	1 006 847	79,5	12,3
private Krankenhäuser	2 178	65 080	663 243	83,4	10,2

1) im Jahresdurchschnitt

1.4 Ausgewählte Strukturdaten 1997 nach Fachabteilungen in Krankenhäusern insgesamt

Fachabteilung	stationäre Behandlungen je 1 000 der Bevölkerung	Betten je 10 000 der Bevölkerung	Bettennutzung in Tagen	Behandlungsfälle je Bett
Augenheilkunde	3,6	0,6	268,0	62,1
Chirurgie	48,5	15,6	287,3	31,1
darunter				
Gefäßchirurgie	3,1	0,8	308,6	38,2
Kinderchirurgie	1,0	0,2	267,0	46,5
Unfallchirurgie	5,4	1,7	301,2	31,0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22,7	6,1	256,8	37,4
darunter				
Frauenheilkunde	7,1	1,7	257,2	40,8
Geburtshilfe	3,6	1,0	268,4	35,0
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7,4	1,5	292,9	48,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1,2	0,6	285,1	21,2
Innere Medizin	58,3	21,6	311,9	27,0
darunter				
Endokrinologie	1,5	0,6	323,1	26,6
Gastroenterologie	2,0	0,7	307,4	27,7
Hämatologie	1,8	0,5	321,7	36,5
Kardiologie	6,2	1,6	317,1	40,2
Lungen- und Bronchialheilkunde	2,4	1,0	291,4	23,7
Nephrologie	1,3	0,5	313,5	27,0
Rheumatologie	0,8	0,4	300,1	18,9
Geriatric	2,6	2,0	308,7	13,0
Kinderheilkunde	12,7	3,6	242,8	35,4
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	0,7	0,2	296,1	41,1
Neurochirurgie	1,7	0,6	295,1	27,7
Neurologie	4,4	2,0	305,9	22,0
Nuklearmedizin (Therapie)	0,6	0,1	281,6	46,2
Orthopädie	6,2	3,0	300,8	21,1
Strahlentherapie	0,9	0,5	284,3	17,9
Urologie	6,6	1,8	285,6	36,4
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	4,7	1,0	295,8	45,0
Fachabteilungen zusammen	166,5	58,7	291,9	28,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie	0,6	0,8	296,5	7,0
Psychiatrie	7,7	6,0	310,1	12,8
darunter				
Suchtkrankheiten	1,5	0,6	306,5	22,5
Fachabteilungen insgesamt	174,1	65,5	293,6	26,6
davon				
allgemeine Krankenhäuser	169,2	61,3	293,0	27,6
sonstige Krankenhäuser	5,0	4,2	301,8	11,8
davon				
öffentliche Krankenhäuser	116,7	43,5	292,5	26,8
frei gemeinnützige Krankenhäuser	32,0	13,5	290,2	23,6
private Krankenhäuser	25,4	8,5	304,5	29,9

1.5 Ärztliches Personal 1997 nach funktioneller Stellung und Gebieten/Schwerpunkten in Krankenhäusern insgesamt

Gebiet/Schwerpunkt	Kranken- häuser ¹⁾	Ärzte			darunter Teilzeit- beschäf- tigte insge- samt	hauptamtlich tätige Ärzte		
		insge- samt	männ- lich	weib- lich		Leitende Ärzte	Ober- ärzte	Assistenz- ärzte
Allgemeinmedizin	8	18	9	9	-	3	3	12
Anästhesiologie	49	291	178	113	13	47	84	160
Arbeitsmedizin	5	6	2	4	2	-	2	4
Augenheilkunde	9	18	9	9	-	5	6	7
Biochemie	1	1	1	-	-	1	-	-
Chirurgie	43	321	286	35	-	59	131	131
darunter								
Gefäßchirurgie	12	23	23	-	-	7	8	8
Thorax- und Kardiovaskularchirurgie	3	4	4	-	-	1	2	1
Unfallchirurgie	11	38	35	3	-	6	21	11
Visceralchirurgie	3	8	8	-	-	2	4	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37	150	95	55	4	36	58	56
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	13	37	26	11	1	11	12	14
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	14	7	7	-	5	4	5
Herzchirurgie	2	23	19	4	-	2	4	17
Humangenetik	1	1	-	1	-	1	-	-
Hygiene und Umweltmedizin	3	3	1	2	-	1	1	1
Innere Medizin	49	357	203	154	15	71	141	145
darunter								
Angiologie	2	7	5	2	-	1	3	3
Endokrinologie	2	3	2	1	-	-	2	1
Gastroenterologie	7	12	9	3	-	2	7	3
Hämatologie	5	9	4	5	-	2	5	2
Kardiologie	10	19	15	4	-	8	8	3
Nephrologie	5	10	6	4	-	3	6	1
Pneumologie	2	12	7	5	-	2	4	6
Rheumatologie	4	9	6	3	-	1	5	3
Kinderchirurgie	5	15	9	6	2	3	5	7
Kinderheilkunde	26	128	45	83	23	27	41	60
darunter								
Kinderkardiologie	2	3	2	1	-	1	1	1
Neonatalogie	6	18	8	10	2	1	8	9
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	10	4	6	-	3	4	3
Laboratoriumsmedizin	2	3	2	1	-	2	-	1
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	5	8	3	5	2	2	-	6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	3	5	4	1	-	2	-	3
Neurochirurgie	5	12	10	2	-	5	5	2
Neurologie	16	43	30	13	-	15	17	11
Nuklearmedizin	6	10	6	4	-	3	4	3
Orthopädie	13	44	34	10	2	12	20	12
darunter								
Rheumatologie	3	4	3	1	-	1	2	1
Pathologie	6	18	16	2	1	6	6	6
Physikalische und Rehabilitative Medizin	8	10	5	5	2	4	2	4
Psychiatrie und Psychotherapie	17	68	38	30	5	20	29	19
Radiologische Diagnostik	25	66	45	21	-	22	16	28
darunter								
Neuroradiologie	1	1	1	-	-	-	-	1
Strahlentherapie	5	15	7	8	2	3	5	7
Urologie	14	41	37	4	-	14	17	10
Transfusionsmedizin	5	7	3	4	1	3	-	4
Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	58	1 743	1 134	609	75	388	617	738
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	55	935	456	479	23	-	-	935
Ärzte insgesamt	58	2 678	1 590	1 088	98	388	617	1 673

1) Krankenhäuser, die ärztliches Personal für aufgeführte Gebiete/Schwerpunkte ausweisen

1.6 Nichtärztliches Personal 1997 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen in Krankenhäusern insgesamt

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Krankenhäuser ¹⁾	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
		Insgesamt	männlich	weiblich		
Pflegedienst (Pflegebereich)	58	9 887	515	9 372	1 084	9 414
darunter in der Psychiatrie tätig	18	1 129	123	1 006	82	1 063
Krankenschwestern/-pfleger	58	8 116	391	7 725	830	.
darunter in der Psychiatrie tätig	18	972	85	887	65	.
Krankenpflegehelfer/-innen	50	494	45	449	57	.
darunter in der Psychiatrie tätig	12	98	15	83	11	.
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	36	889	-	889	109	.
Sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	40	388	79	309	88	.
darunter in der Psychiatrie tätig	10	59	23	36	6	.
Medizinisch-technischer Dienst	58	3 351	239	3 112	896	3 046
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	20	81	2	79	39	.
Zytologieassistenten/-innen	4	5	-	5	2	.
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	45	427	13	414	80	.
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-Innen	50	760	6	754	277	.
Apothekenpersonal	20	192	13	179	59	.
davon Apotheker/-Innen	18	47	8	39	8	.
Pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	20	80	2	78	33	.
Sonstiges Apothekenpersonal	17	65	3	62	18	.
Krankengymnasten/-innen	57	487	17	470	124	.
Masseure/-innen	11	30	4	26	9	.
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	16	30	9	21	11	.
Logopäden/-innen	12	22	2	20	10	.
Heilpädagoginnen/-innen	3	5	-	5	1	.
Psychologen/-innen	24	95	29	66	23	.
Datassistenten/-innen	26	43	-	43	8	.
Sozialarbeiter/-innen	45	147	8	139	27	.
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	58	1 027	136	891	226	.
Funktionsdienst	57	2 388	171	2 217	408	2 205
Personal im Operationsdienst	47	738	47	691	98	.
Personal in der Anästhesie	46	344	20	324	41	.
Personal in der Funktionsdiagnostik	38	176	1	175	39	.
Personal in der Endoskopie	31	80	-	80	19	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	30	187	7	180	31	.
Hebammen/Entbindungspfleger	35	205	-	205	53	.
darunter festangestellt	30	177	-	177	43	.
Beschäftigungs-/Arbeitstherapeuten/-innen	25	153	17	136	35	.
Krankentransportdienst	8	53	41	12	4	.
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	45	452	38	414	88	.
Klinisches Hauspersonal	38	565	5	560	281	497
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	55	1 939	587	1 352	431	1 819
darunter Personal der Küchen	42	839	113	726	182	.
Personal der Wäschereien	21	135	7	128	47	.
Technischer Dienst	54	636	587	49	18	622
Verwaltungsdienst	57	1 688	235	1 453	330	1 593
Sonderdienste	41	126	41	85	33	112
Sonstiges Personal	26	211	180	31	6	187
Nichtärztliches Personal insgesamt	58	20 791	2 560	18 231	3 487	19 495
darunter Personal in Pflegeberufen mit abgeschlossener Weiterbildung	48	1 221	64	1 157	72	.
darunter Intensivpflege	40	392	23	369	27	.
OP-Dienst	43	428	20	408	31	.
Psychiatrie	12	177	13	164	6	.
Hygienefachpersonal	32	37	2	35	8	.

1) Krankenhäuser, die nichtärztliches Personal für aufgeführte Personalgruppen/Berufsbezeichnungen ausweisen

1.7 Vollkräfte in Krankenhäusern insgesamt 1997

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt								
	Insgesamt	ärztliches Personal	nichtärztliches Personal						
			zusammen	davon					
				Pflege- dienst	medizi- nisch- technischer Dienst	Funk- tions- dienst	Wirt- schafts- und Ver- sorgungs- dienst	Verwal- tungs- dienst	übriges Personal ¹⁾
unter 50	127	23	104	61	8	25	3	6	1
50 - 100	553	71	482	234	74	65	36	40	33
100 - 150	914	87	827	376	143	72	86	73	77
150 - 200	2 586	281	2 305	1 106	283	263	254	218	181
200 - 250	3 169	358	2 811	1 450	385	270	277	254	175
250 - 300	948	109	840	434	118	93	76	70	49
300 - 400	2 595	301	2 294	1 112	353	280	203	176	170
400 - 500	1 639	198	1 442	738	208	149	134	106	107
500 - 600	2 346	284	2 063	917	364	257	201	162	162
600 - 800	2 579	330	2 248	1 103	351	248	179	173	194
800 - 1000	2 855	389	2 466	1 127	419	310	228	206	176
1000 und mehr	1 887	274	1 613	758	342	174	140	111	88
Insgesamt	22 196	2 702	19 495	9 414	3 046	2 205	1 819	1 593	1 418
davon									
allgemeine Krankenhäuser	20 814	2 587	18 227	8 692	2 873	2 152	1 680	1 510	1 320
sonstige Krankenhäuser	1 382	115	1 268	722	174	53	139	83	97
davon									
öffentliche Krankenhäuser	14 995	1 860	13 135	6 371	2 108	1 501	1 193	1 055	907
frei gemeinnützige Krankenhäuser	4 219	477	3 743	1 820	520	418	349	337	299
private Krankenhäuser	2 982	365	2 617	1 223	418	287	277	201	211

1) Klinisches Hauspersonal, Technischer Dienst, Sonderdienste, Sonstiges Personal

1.8 Ausbildungsplätze und Auszubildende in Krankenhäusern insgesamt 1997

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Schüler/-innen, Auszubildende zusammen	darunter für		
	insgesamt	darunter mit Ausbildungs- plätzen		Kranken- pflege	Kinder- kranken- pflege	Kranken- pflegehilfe
unter 50	1	-	-	-	-	-
50 - 100	6	-	-	-	-	-
100 - 150	6	1	63	63	-	-
150 - 200	12	-	-	-	-	-
200 - 250	12	4	207	187	-	20
250 - 300	3	1	65	65	-	-
300 - 400	6	5	279	260	2	-
400 - 500	3	1	183	183	-	-
500 - 600	3	1	190	123	15	-
600 - 800	3	3	270	270	-	-
800 - 1000	2	2	495	335	40	-
1000 und mehr	1	1	397	250	12	-
Insgesamt	58	19	2 149	1 736	69	20
davon						
allgemeine Krankenhäuser	53	19	2 149	1 736	69	20
sonstige Krankenhäuser	5	-	-	-	-	-
davon						
öffentliche Krankenhäuser	29	11	1 705	1 314	67	-
frei gemeinnützige Krankenhäuser	20	6	289	267	2	20
private Krankenhäuser	9	2	155	155	-	-

1.9 Sonderausstattung mit medizinisch-technischen Großgeräten in Krankenhäusern insgesamt 1997

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser	aufgestellte Betten ¹⁾	Diagnosegeräte				Therapiegeräte		
			Computer-Tomographen (CT)	Positronen-Emissions-Computer-Tomographen	Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspintomographen)	Koronarangiographische Arbeitsplätze (Herzkatheter-Meßplätze)	Telekoba-Therapiegeräte	Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	Geräte zur extrakorporalen Stoßwellenlithotripsie (Nieren-/Gallensteinzermürmer)
unter 50	1	47	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	6	438	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	6	713	-	-	-	-	-	-	-
150 - 200	12	2 102	2	-	-	-	-	-	-
200 - 250	12	2 673	3	-	-	1	-	-	-
250 - 300	3	815	1	-	-	-	-	-	-
300 - 400	6	2 063	3	-	-	-	-	-	-
400 - 500	3	1 258	2	-	-	-	-	1	1
500 - 600	3	1 598	2	-	-	2	-	-	-
600 - 800	3	1 963	3	-	2	1	-	1	1
800 - 1000	2	1 809	2	-	2	2	-	3	3
1000 und mehr	1	1 323	1	-	1	1	-	2	1
Insgesamt	58	16 802	19	-	5	7	-	7	6
davon									
allgemeine Krankenhäuser	53	15 726	18	-	5	7	-	7	6
sonstige Krankenhäuser	5	1 076	1	-	-	-	-	-	-
davon									
öffentliche Krankenhäuser	29	11 154	12	-	4	6	-	6	5
frei gemeinnützige Krankenhäuser	20	3 470	4	-	-	-	-	-	-
private Krankenhäuser	9	2 178	3	-	1	1	-	1	1

1) im Jahresdurchschnitt

1.10 Dialyseplätze in Krankenhäusern insgesamt 1997

Krankenhäuser mit Dialyseplätzen	Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten		
	insgesamt	davon	
		unter 500 Betten	500 und mehr Betten
Krankenhäuser mit Dialyseeinrichtungen	7	2	5
aufgestellte Betten in Krankenhäusern mit Dialyseeinrichtungen	4 848	747	4 101
Dialyseplätze Insgesamt	51	13	38
davon			
Hämodialyse	46	13	33
davon			
stationär	22	1	21
teilstationär	24	12	12
ambulant	-	-	-
Peritonealdialyse	5	-	5
davon			
stationär	3	-	3
teilstationär	-	-	-
ambulant	2	-	2

1.11 Betten zur intensivmedizinischen Behandlung in Krankenhäusern insgesamt 1997

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit Betten zur intensiv- medizinischen Behandlung	aufgestellte Betten in Kranken- häusern mit intensiv- medizinischer Behandlung	Betten zur intensivmedizinischen Behandlung			
			zusammen	davon		
				konservativ	operativ	interdisziplinär
unter 50	1	47	8	-	8	-
50 - 100	1	52	7	-	7	-
100 - 150	2	261	10	5	5	-
150 - 200	3	516	22	7	7	8
200 - 250	3	681	25	7	6	12
250 - 300	2	549	21	8	13	-
300 - 400	6	2 063	50	12	12	26
400 - 500	1	438	11	-	-	11
500 - 600	3	1 598	64	9	8	47
600 - 800	3	1 963	49	14	-	35
800 - 1000	1	833	18	1	4	13
1000 und mehr	1	1 323	57	21	16	20
Insgesamt	27	10 324	342	84	86	172
davon						
allgemeine Krankenhäuser	27	10 324	342	84	86	172
sonstige Krankenhäuser	-	-	-	-	-	-
davon						
öffentliche Krankenhäuser	15	7 181	213	62	50	101
frei gemeinnützige Krankenhäuser	6	1 342	44	3	10	31
private Krankenhäuser	6	1 801	85	19	26	40

1.12 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern insgesamt 1997

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kranken- häuser mit Entbin- dungen	entbundene Frauen					wegen Fehl- geburt behand- elte Frauen	geborene Kinder		
		insge- samt	darunter					insge- samt	davon	
			Entbindungen durch			mit Kompli- kationen			lebend- geboren	tot- geboren
			Zangen- geburt	Vaku- um- extrak- tion	Kaiser- schnitt					
unter 50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
150 - 200	8	2 126	73	56	292	55	354	2 140	2 140	-
200 - 250	8	2 413	42	65	336	187	283	2 433	2 424	9
250 - 300	3	1 336	77	48	161	174	188	1 345	1 341	4
300 - 400	6	2 042	68	54	338	60	348	2 064	2 056	8
400 - 500	2	649	21	25	98	6	69	665	660	5
500 - 600	3	1 932	89	86	249	41	277	1 948	1 936	12
600 - 800	3	1 398	4	71	162	17	172	1 414	1 412	2
800 - 1000	2	1 608	96	10	256	46	89	1 644	1 638	6
1000 und mehr	1	933	6	18	222	48	148	953	949	4
Insgesamt	36	14 437	476	433	2 114	634	1 928	14 606	14 556	50
davon										
allgemeine Krankenhäuser	36	14 437	476	433	2 114	634	1 928	14 606	14 556	50
sonstige Krankenhäuser	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon										
öffentliche Krankenhäuser	22	10 000	287	288	1 477	307	1 363	10 132	10 089	43
frei gemeinnützige Krankenhäuser	9	2 605	136	41	391	193	305	2 627	2 620	7
private Krankenhäuser	5	1 832	53	104	246	134	260	1 847	1 847	-

1.13 Strukturdaten für Personal in Krankenhäusern insgesamt 1997

Belastungszahl ¹⁾	Krankenhäuser insgesamt	davon	
		allgemeine Krankenhäuser	sonstige Krankenhäuser
Ärztlicher Dienst			
nach Betten	20,0	20,5	12,9
nach Fällen	165,2	167,6	110,4
Pflegedienst			
nach Betten	69,7	68,8	81,2
nach Fällen	47,4	49,9	17,6
Medizinisch- technischer Dienst			
nach Betten	22,5	22,8	19,6
nach Fällen	146,5	151,0	72,9
Funktionsdienst			
nach Betten	16,3	17,0	6,0
nach Fällen	202,5	201,5	239,5
Klinisches Hauspersonal			
nach Betten	3,7	3,6	4,7
nach Fällen	898,8	952,5	309,6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst			
nach Betten	13,5	13,3	15,6
nach Fällen	245,4	258,2	91,3
Technischer Dienst			
nach Betten	4,6	4,6	4,2
nach Fällen	717,3	741,4	334,0
Verwaltungsdienst			
nach Betten	11,8	12,0	9,3
nach Fällen	280,1	287,2	152,9
Sonderdienste			
nach Betten	0,8	0,8	0,9
nach Fällen	3 992,4	4 173,8	1 586,5
Sonstiges Personal			
nach Betten	1,4	1,4	1,1
nach Fällen	2 383,1	2 455,6	1 153,8
Personal insgesamt			
nach Betten	164,2	164,9	155,3
nach Fällen	20,1	20,8	10,0

1) Belastungszahl nach Betten = Vollkräfte je 100 belegte Betten; Belastungszahl nach Fällen = Behandlungsfälle je Vollkraft

1.14 Kosten der Krankenhäuser insgesamt 1997

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	davon		davon		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
	Kosten in 1000 DM					
Personalkosten zusammen	1 545 130	1 454 602	90 527	1 043 183	296 583	205 364
davon						
Ärztlicher Dienst	335 649	324 247	11 402	227 718	61 447	46 484
Pflegedienst	603 689	558 012	45 676	409 707	117 609	76 373
Medizinisch-technischer Dienst	188 199	176 888	11 311	129 559	33 526	25 114
Funktionsdienst	139 155	136 193	2 961	94 244	27 438	17 472
Klinisches Hauspersonal	22 716	20 949	1 766	13 748	5 085	3 882
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	90 246	83 266	6 980	59 380	16 627	14 238
Technischer Dienst	38 685	36 498	2 187	26 649	6 902	5 134
Verwaltungsdienst	102 839	97 277	5 562	67 888	21 572	13 379
Sonderdienste	6 798	6 253	544	4 197	2 264	335
Sonstiges Personal	5 655	5 517	138	3 883	935	836
Nicht zurechenbare Personalkosten	11 500	9 501	2 000	6 208	3 176	2 117
Sachkosten zusammen	839 320	812 751	26 569	544 059	164 214	131 046
davon						
Lebensmittel	71 503	68 363	3 139	43 759	15 573	12 170
Medizinischer Bedarf	387 680	380 799	6 882	239 977	80 730	66 974
Wasser, Energie, Brennstoffe	56 094	53 118	2 976	37 348	10 731	8 014
Wirtschaftsbedarf	87 861	84 792	3 068	60 855	17 593	9 413
Verwaltungsbedarf	40 839	38 673	2 166	25 536	9 172	6 130
Zentrale Verwaltungsdienste	3 583	3 583	-	329	1 270	1 984
Zentrale Gemeinschaftsdienste	709	709	-	454	255	-
Steuern, Abgaben, Versicherungen	26 155	25 344	811	13 444	5 081	7 631
Instandhaltung	128 959	124 121	4 838	100 343	15 650	12 965
Gebrauchsgüter	3 916	3 626	291	2 622	655	641
Sonstiges	32 020	29 623	2 397	19 391	7 504	5 125
Zinsen für Betriebsmittelkredite	1 917	1 917	-	883	854	180
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	2 386 367	2 269 270	117 096	1 588 124	461 651	336 591
Netto-Gesamtkosten	2 402 886	2 285 182	117 705	1 599 819	464 829	338 239
Abzüge insgesamt	43 155	42 761	394	30 362	5 602	7 190
Bereinigte Kosten	2 359 732	2 242 421	117 311	1 569 456	459 226	331 049

1.15 Kostenkennziffern der Krankenhäuser insgesamt 1997

Kostenart	Kranken- häuser insgesamt	davon		davon		
		allgemeine Kranken- häuser	sonstige Kranken- häuser	öffentliche Kranken- häuser	frei gemein- nützige Kranken- häuser	private Kranken- häuser
Kosten in DM						
Durchschnittliche Kosten je Vollkraft insgesamt ¹⁾	69 612	69 886	66 952	69 983	71 050	68 870
davon						
Ärztlicher Dienst	124 232	125 337	99 148	122 429	128 820	127 389
Pflegedienst	64 129	64 199	63 263	64 308	64 620	62 447
Medizinisch-technischer Dienst	61 777	61 580	65 006	61 461	64 473	60 052
Funktionsdienst	63 117	63 284	55 868	62 787	65 641	60 963
Klinisches Hauspersonal	45 742	46 012	43 073	48 408	41 680	42 660
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	49 626	49 575	50 216	49 774	47 642	51 402
Technischer Dienst	62 164	62 401	57 553	62 410	61 625	61 335
Verwaltungsdienst	64 541	64 422	67 012	64 349	64 012	66 660
Sonderdienste	60 802	60 184	68 000	57 493	66 588	63 265
Sonstiges Personal	30 190	31 239	12 545	31 569	28 333	26 552
Durchschnittliche Sachkosten je Pfl egetag insgesamt	170	176	82	167	163	198
davon						
Lebensmittel	14	15	10	13	15	18
Medizinischer Bedarf	79	83	21	74	80	101
Sonstige Kosten	77	79	51	80	67	78
Kosten je Pfl egetag	478	487	361	481	456	499

1) einschließlich "unzurechenbare Kosten"

2. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

2.1 Behandelte Patienten, Pflegetage, Bettennutzung und Verweildauer 1997 nach Fachabteilungen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Fachabteilung	aufgestellte Betten ¹⁾	behandelte Patienten	Pflegetage insgesamt	Nutzungsgrad der Betten in Prozent	Verweildauer abgegangener Patienten in Tagen
Innere Medizin	2 109	20 444	371 097	48,2	18,2
darunter					
Endokrinologie	-	-	-	-	-
Kardiologie	1 079	14 295	220 092	55,9	15,4
Rheumatologie	-	-	-	-	-
Kinderheilkunde (einschließlich Kinderkardiologie)	86	1 025	31 201	99,4	30,4
Neurologie	437	4 495	141 120	88,5	31,4
Orthopädie	1 789	19 536	457 936	70,1	23,4
darunter					
Rheumatologie	908	9 387	224 359	67,7	23,9
Psychiatrie	363	1 351	111 312	84,0	82,4
darunter					
Suchtkrankheiten	363	1 351	111 312	84,0	82,4
Psychosomatik	306	3 153	106 695	95,5	33,8
Sonstige Fachbereiche	182	1 265	28 968	43,6	22,9
Fachabteilungen insgesamt	5 272	51 269	1 248 329	64,9	24,3

1) im Jahresdurchschnitt

2.2 Ärztliches und nichtärztliches Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1997

Ärztliches/ nichtärztliches Personal	Beschäftigte			darunter Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt
	insgesamt	männlich	weiblich		
Ärztliches Personal insgesamt	265	138	127	7	269
davon					
mit abgeschlossener Weiterbildung	192	104	88	7	
ohne abgeschlossene Weiterbildung	73	34	39	-	
Nichtärztliches Personal insgesamt	2 543	382	2 161	303	2 394
davon					
Pflegedienst	697	25	672	30	663
Medizinisch-technischer Dienst	793	115	678	134	716
Funktionsdienst	96	11	85	16	120
Klinisches Hauspersonal	77	3	74	32	68
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	409	58	351	62	372
Technischer Dienst	94	91	3	2	93
Verwaltungsdienst	302	36	266	23	291
Sonderdienste	3	-	3	-	3
Sonstiges Personal	72	43	29	4	70

2.3 Strukturdaten für Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1993 bis 1997

Belastungszahl ¹⁾	Strukturdaten für Personal insgesamt				
	1993	1994	1995	1996	1997
Ärztlicher Dienst					
nach Betten	5,4	5,6	5,6	6,6	7,9
nach Fällen	224,6	205,7	203,3	171,9	190,6
Pflegedienst					
nach Betten	10,1	13,8	13,2	15,7	19,4
nach Fällen	119,3	83,3	85,7	75,0	77,3
Medizinisch-technischer Dienst					
nach Betten	16,7	17,2	17,7	18,7	20,9
nach Fällen	72,4	66,6	63,9	60,5	71,6
Funktionsdienst					
nach Betten	2,0	2,0	2,0	2,2	3,5
nach Fällen	636,8	582,1	561,4	515,2	427,2
Klinisches Hauspersonal					
nach Betten	6,8	2,5	2,2	1,9	2,0
nach Fällen	178,2	451,2	520,7	610,3	754,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst					
nach Betten	13,9	6,9	8,7	9,3	10,9
nach Fällen	86,9	165,7	131,0	122,3	137,8
Technischer Dienst					
nach Betten	7,2	2,7	2,3	2,2	2,7
nach Fällen	166,7	421,1	492,4	525,1	551,3
Verwaltungsdienst					
nach Betten	8,5	5,8	5,8	6,5	8,5
nach Fällen	143,1	198,3	195,8	174,3	176,2
Sonderdienste					
nach Betten	0,4	0,8	0,4	0,2	0,1
nach Fällen	3 077,7	1 522,5	3 264,5	6 713,8	17 089,7
Sonstiges Personal					
nach Betten	1,2	3,6	2,7	1,6	2,0
nach Fällen	1 025,9	319,6	415,9	688,3	732,4
Personal insgesamt					
nach Betten	72,0	60,8	60,5	64,3	77,9
nach Fällen	16,8	18,8	18,7	17,6	19,3

1) Belastungszahl nach Betten = Vollkräfte je 100 belegte Betten; Belastungszahl nach Fällen = Behandlungsfälle je Vollkraft

